

Medizin aktuell

10 **Psychiatrie Update 2016**

Kleiner Hippocampus bei Depression – die Spur führt in die Kindheit

Bei Zwangsstörungen darf Exposition nicht zu kurz kommen

Verhaltensstörungen – wenn das Kind außer Kontrolle gerät

Blau, gelb, schwarz – die Formel für gesundes Licht und gesunden Schlaf

Gesunder Mittagsschlaf? – Das hängt vom Alter und von der Dauer ab

Optogenetisch bestätigt: Schöne Erinnerungen vertreiben den Trübsinn

Literatur kompakt

18 **Neue Studien zur Neurostimulation in der Psychiatrie**

Elektrokonvulsionstherapie: Kognition ist kein Grund mit den Behandlungen zu geizen

EKT in der Adoleszenz

Was tun bei therapieresistenter Schizophrenie unter Clozapin?

Nicht invasive Hirnnervenstimulation: eine Anti-Trauma-Therapie?

Transkranielle Gleichstromstimulation führt zu verminderter Aufmerksamkeit gegenüber bedrohlichen Stimuli

THS bei schweren Zwangsstörungen

Ist die rTMS eine Therapieoption bei der Zwangserkrankung?



10 **Aktuelle Psychiatrie überblicken**

Einen Rundblick über die aktuellen Themen der Psychiatrie und wichtige Publikationen des vergangenen Jahres in zwei Tagen – das „Psychiatrie Update“ in Wiesbaden brachte die Teilnehmer auf den neuesten Stand.



26 **Demenz im Akutkrankenhaus**

Das Krankenhaus ist der denkbar schlechteste Aufenthaltsort für Demenzkranke. Ist eine akute Krankenhauseinweisung unvermeidlich, muss vor allem die Kommunikation mit der aufnehmenden Klinik besser werden.

Unsere Kooperationspartner



AGNP
Arbeitsgemeinschaft für
Neuropsychopharmakologie
und Pharmakopsychiatrie



**Deutsche Gesellschaft
für Neurogenetik (DGNG)**



Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e.V.

Rubriken

3 Editorial

56 Industrieforum

63 Impressum

Titelbild: © [M] aylinstock / iStock | Wavebreakmedia /
iStock | benjaminlion / Fotolia

Fortbildung Neurologie

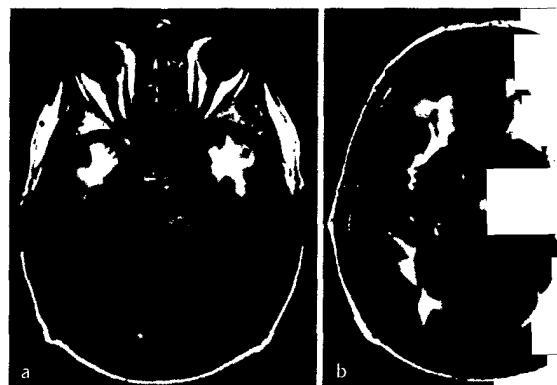
- 26 **Demenz im Akutkrankenhaus**
Klinik möglichst vermeiden, Versorgung spezifisch anpassen
Werner Hofmann, Neumünster/Bad Bramstedt
- 38 **CME: Migräne und ischämischer Schlaganfall**
Komorbidität neurologischer Erkrankungen
Caroline Freilinger, Victoria Schubert, Eva Auffenberg, Tobias Freilinger, Tübingen

Fortbildung Psychiatrie

- 31 **Regelbehandlung mit Antipsychotika ist nicht ausreichend effektiv**
Serie Off-Label-Therapie – Teil 2: Schizophrenie
Hans-Peter Voiz, Werneck
- 48 **CME: Geschlechtsspezifische Aspekte bei unipolarer Depression**
Frauen erkranken anders als Männer
Juliane Gruber, Michael Grube, Frankfurt am Main

Praxis konkret

- 59 **Neue GOÄ kommt wohl nicht mehr vor der Bundestagswahl**
Reform der Gebührenordnung für Ärzte
- 60 **BSG gegen Verzögerungstaktik bei Praxisnachfolge**
- 61 **EBM: Abrechnung geriatrischer Versorgung jetzt auch durch die ZNS-Fächer**



38 Migräne und Schlaganfall

Die Migräne ist ein Risikofaktor für klinisch manifeste Schlaganfälle, echte migränöse Infarkte sind aber selten. Sie kommt in relevanter Weise als stroke mimic infrage, ebenso können ischämische Schlaganfälle symptomatische Migräneattacken triggern.



48 Depression und Geschlecht

Bei der majoren Depression gibt es einige geschlechtsspezifische Unterschiede in Diagnostik, Symptomatik und Therapie. Besonders wichtig scheinen hormonelle Einflüsse zu sein, die bei beiden Geschlechtern in der Entwicklung spezifischer Krankheitsbilder eine entscheidende Rolle spielen.

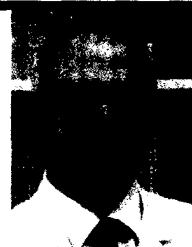
Unsere Autoren der CME-Fortbildung

Legen Zusammenhänge von Migräne und ischämischem Schlaganfall sowie pathophysiologische und genetische Aspekte dieser Komorbidität dar. > Seite 38: PD Dr. med. Tobias Freilinger, Caroline Freilinger, Victoria Schubert und Eva Auffenberg von der Abteilung für Neurologie mit Schwerpunkt Epileptologie, am Hertie-Institut für Klinische Hirnforschung in Tübingen.

Erläutern geschlechtsspezifische Unterschiede, genetische und hormonelle Einflüsse sowie protektive- und Risikofaktoren bei unipolarer Depression. > Seite 48: PD Dr. med. habil. Michael Grube, Chefarzt und Dr. med. Juliane Gruber von der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie – Psychosomatik des Klinikums Frankfurt Höchst, Akademisches Lehrkrankenhaus der J. W. Goethe Universität Frankfurt am Main



PD Dr. med.
Tobias Freilinger



PD Dr. med. habil.
Michael Grube